

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Band:** 16 (1989)  
**Heft:** 1

**Anhang:** Lokalnachrichten : die Schweiz in Österreich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Schweiz in Österreich



Olsberg (Foto: SVZ)

### De Frielig

*Nimm s Häärz i d Hand, wänn d use chunsch,  
suscht flüügts der na devoo!  
Esoo e Pracht!  
Schier über Nacht  
isch alls zum Voorschy choo.*

*Iez weisch schier nüd, wo d ane wottscht,  
es wird der wind und wee.  
Im Fäld, im Gaarten und im Wald,  
da glänzts und blüets und lüüchtets halt,  
de häscht na nüüt so gsee.*

*Und s Häärz, das fladeret hyn und häär,  
wie wänns en Sumervogel wäär,  
es ziets nach ale Syte.  
Am Wääg, am Rei, am Bach, am See,  
zäntumen ischt es Wunder gschee,  
zäntume möchtscht z Wisyte.*

Rudolf Hägni (Gesammelte Gedichte, Verlag Th. Gut & Co., Stäfa)

#### NHG-Seminar

### EG 92 und Auslandschweizer

Die letztjährige Auslandschweizerstagung war dem Thema «Die Schweiz im Europa von morgen – Auslandschweizer im Abseits?» gewidmet. Sie beschäftigte sich insbesondere mit den Auswirkungen des für 1992 vorgesehenen Europäischen Binnenmarktes auf die Schweizer im EG-Raum. Das Thema soll nun an einer speziellen Tagung der Neuen Helvetischen Gesellschaft (NHG) vertieft werden. Die in EG-Ländern lebenden Auslandschweizer sind nicht nur herzlich eingeladen, an dieser Tagung teilzunehmen, sondern auch aufgerufen, thematische Anregungen einzubringen.

Das Seminar findet am 9./10. Juni 1989 in der Schweiz statt und steht unter dem Titel «Die EG 92 und die Auslandschweizer». Der Anlass wird von der NHG in Zusammenarbeit mit der Auslandschweizerorganisation und dem Departement für auswärtige Angelegenheiten durchgeführt. Ziel der Veranstaltung ist es, eine umfassende Übersicht über alle Probleme, welche sich den Auslandschweizern im EG-Raum heute im Hinblick auf 1992 stellen, zu erarbeiten und zu klären, welche Massnahmen allenfalls getroffen werden müssen. Dabei sollen schwergewichtig folgende Themen behandelt werden: Niederlassungs- und Arbeitsgenehmigung, Ausbildung und Anerkennung von Berufs- und Studienabschlüssen, Grenzformalitäten, Politische Rechte, Sozial- und Krankenversicherung, Finanzen und Investitionen.

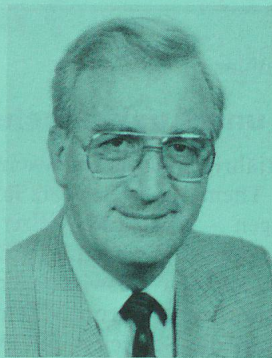
Neben fest verpflichteten Fachleuten aus Verwaltung, Wirtschaft und Politik und neben interessierten Mitgliedern der NHG, sind insbesondere auch Auslandschweizer herzlich eingeladen. Das detaillierte Programm sowie Anmeldeformulare erhalten Sie bei untenstehender Adresse.

Um sicherzustellen, dass die Arbeiten möglichst effizient und praxisbezogen verlaufen, werden die einzelnen Arbeitsgruppen durch ausgewählte Fachleute geleitet werden. Gleichzeitig wird die NHG vor dem Seminar zusammen mit dem Departement für auswärtige Angelegenheiten sowie der Auslandschweizerorganisation ein Probleminventar erstellen. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie möglichst rasch Probleme, welche aus Ihrer Sicht zu behandeln sind, schriftlich der folgenden Stelle unterbreiten: Auslandschweizersekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16.





## Schweizerische Botschaft Wien



Sicher haben die Schweizervereine landauf und landab mit grossem Bedauern Kenntnis

vom Wegzug von Generalkonsul Daniel Schmutz genommen, der Ende November 1988 in den Ruhestand getreten ist. Unermüdlich hat er sich für die Belange der Landsleute in Österreich eingesetzt und ist mit Rat und Tat beigestanden. Er und seine lebenswerte Gattin hinterlassen eine Lücke, doch wünschen ihm alle eine recht schöne Zeit in seinem neuen Heim im Bernbiet. Ich kann mir lebhaft vorstellen, dass er im Geiste seine 45 Dienstjahre vorüberziehen lässt, die ihn nach Manchester, Konstanz, Köln, Rom, Cleveland, Rotterdam, Bonn und nach Wien führten. *A.B.*

## Neues vom Schweizerverein Helvetia in Salzburg

(Generalversammlung und Herbst-Abend am 22.10.88)

### Raclette, «Wings» und ein neuer «Vize»

Dies alles, aber in umgekehrter Reihenfolge, gab es bei unserem Herbsttreffen zu verdauen. Wir trafen uns um 16.30 Uhr im Bildungshaus St. Virgil zur Generalversammlung, bei der Vorstand und Präsidenten neu gewählt und wichtige Vereinsangelegenheiten besprochen wurden. Walter Gertsch als Präsident und Herr Mertl als Vizepräsident wurden in ihrem Amt bestätigt und erhielten zur «Verstärkung und Verjüngung» Herrn Lochmatter als neuen Vizepräsidenten. Dieser ist 45 Jahre jung; er leitet seit längerer Zeit die Ciwamatic AG in Nussdorf und wird sich sicherlich der Geschichte des Vereins ebenso einsatzfreudig annehmen, wie die beiden altbewährten Präsidenten. Wir alle wünschen ihm viel Freude und Glück im neuen Amt! Auch im Vorstand hat sich nicht viel verändert. Frau Marx bleibt Kassierin, Schriftführer sind Frau Kreuzer und Frau Grasern, die Damen Bogensberger, Dr. Burkhart, Lampert und Bauer sowie Herr Brühlmann verstärken den Vorstand. Eine Neugestaltung der Vereinsmitteilungen – vielleicht als lokales «Schweizerblatt» – sowie eine Durchsicht und Modernisierung der Statuten waren, wenn sie auch noch im Planungsstadium sind, weitere Ergebnisse dieser Generalversammlung.

Im Anschluss daran hielt Generalkonsul Schmutz, der seinen Abschiedsbesuch bei uns machte, einen kurzen, überaus interessanten und informativen Vortrag über die freiwillige AHV/IV, Probleme bei der Erlangung der Doppelbürgerschaft sowie (geplante) Neuerungen im Schweizer Bürgerrecht. Wir möchten ihm an dieser Stelle nochmals herzlich danken, nicht nur für sei-

nen Vortrag und Besuch, sondern vor allem für das, was er in den vergangenen 8 Jahren für uns Schweizer in Österreich getan hat, und dafür, dass er sich immer mit ganzem Herzen für unsere Probleme eingesetzt hat. Wir wünschen ihm, dass er nunmehr eine glückliche, sorgenfreie und recht lange Pensionszeit geniessen kann.

Nach diesem Vortrag nahm nun der gemütliche Teil unseres Herbsttreffens mit dem

Film «Wings», den die Swissair vor einem Jahr gedreht hat, seinen Anfang. Wir sahen herrliche Flugaufnahmen und schöne Bilder von fremden Städten und Ländern und konnten dem Film auch alle wichtigen Daten der Swissair entnehmen. Damit das Fernweh nicht gar zu gross würde – bei manchem schlug es wohl in Heimweh um –, lud uns die Swissair anschliessend zu einem Original-Schweizer-Raclette ein, das sie extra aus dem Wallis eingeflogen hatte. Spätestens bei Genuss des Bündnerfleisches, welches sie uns zur Vorspeise spendierte, war allen klar, dass dies ein besonders schöner Abend werden würde. Und er hielt, was er versprach! Raclette ist ja ein sehr gemütliches Essen, man hat immer wieder dazwischen Zeit, einen Plausch zu machen, mancher tat's auch auf Schwizerdütsch, wie sich das gehörte, und viele nutzten die Gelegenheit, um noch ein paar Worte oder einen guten Rat von unserem Generalkonsul mit auf den Weg zu nehmen. Unser Mitglied Manfred Scheurer sorgte auf seiner Heimorgel dafür, dass auch ein musikalischer Genuss nicht fehlte. Jeder, der dabei war, wird sich gerne an dieses Herbsttreffen erinnern, und darum noch einmal vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass es gar so schön wurde, insbesondere an den Geschäftsführer der Swissair, Herrn Suitner!

*vgg*

## Schweizerverein Steiermark

### Sommerlager

Auch 1988 gab es wieder ein Sommerlager. Es wird wohl zu einer festen Einrichtung werden. Die Kinder von Schweizern oder

deren Verwandten verbrachten zwei schöne Wochen am Pustasee in Andau. Während der Schwerpunkt auf dem Badebetrieb und Schwimmsport lag, nutzten die Kinder die







Schlechtwetterstunden unter anderem auch für Aufsätzchen über Themen des Lagerlebens:

## *Küchendienst* (Michael Breznik)

Zum Küchendienst kam jedes Kind der Reihe nach dran. Die ersten waren die Buben aus dem grossen Zelt. Sie mussten Frühstücksbrote streichen, abwaschen, Wasser holen, den Tisch decken und vieles mehr. Am nächsten Abend war das grosse Mädchenzelt an der Reihe. Die Mädchen mochten das Abwaschen nicht, strichen aber gern Brote. Uns hingegen gefiel das Brote streichen nicht. Deshalb halfen uns die Mädchen beim Brotstreichen und wir halfen ihnen dafür beim Abwaschen. Martin drückte sich einmal beim Abwaschen. Das half ihm aber gar nichts: er musste dafür alles allein abtrocknen. Der Küchendienst gefiel mir sehr gut.

## *Disco in Andau* (Sandra Ranftl)

Am Dienstag um fünf Uhr kam der Leiter des benachbarten Kinderfreudecamps zu Frau Burkart und lud uns für halb acht zu ihrer Disco ein. Wir waren in unserem Zelt und hörten heimlich mit. Schnell rannten wir dann hinaus und freuten uns. Ich tanzte oft mit Michael und meine Freundin oft mit meinem Bruder. Als wir um 10 Uhr nach Hause gingen, freute ich mich auf die nächste Disco.

## *Schnitzeljagd* (Monika Kastner)

Wie letztes Jahr fuhren auch heuer wieder 16 Kinder auf das Zeltlager nach Andau. Am Dienstag der ersten Woche wurde eine Schnitzeljagd gestartet. Jedem der vier Zelte wurden Säckchen gegeben, in denen sie das Gefundene verstauen konnten. Die am Vortag gerissenen Papierschnitzel waren in der Umgebung des Campingplatzes als Fährten gelegt. Beim grossen Ahornbaum begann die Jagd. René und seine Gruppe setzten sich von Anfang an an die Spitze der Schnitzeljäger. In der Hitze des Gefechtes übersehen sie sehr viele Süssigkeiten, die überall versteckt waren. Meine Gruppe bildete die Nachhut und entdeckte viele der übersehenen Naschereien. Als alle Schnitzeljäger beim Endpunkt ankamen, zogen wir Bilanz: Wir mussten die Suche nochmals aufnehmen, weil nicht alles Versteckte gefunden worden war. Dann zogen wir zum Zeltplatz, sanken müde in die Schlafsäcke und schliefen bis zum Abendessen durch.

Besonderen Dank senden die «Helvetiätöchter» und die «Tellsöhne» aus Andau an die Gäste des Lagers: Herrn Generalkonsul Schmutz und seiner lieben Gattin sowie Herrn Präsident Stricker für Mehlspeisen

und Eis. Familie Andres hat uns gleich zwei Tage ausgeholfen und den Kindern manch unbeliebten Dienst – Kartoffeln schälen und abwaschen – abgenommen. Wir würden uns freuen, heuer auch Kinder aus der West- und Obersteier fürs Lager begeistern zu können.

Termin: 9. bis 23. Juli 89

Ort: Andau, Burgenland

Kosten: S 1200.–

Teilnahmeberechtigt sind Kinder von Schweizern oder deren Verwandten im Alter von etwa 10 bis 14 Jahren.

## Schweizerverein Oberösterreich



### Im Zeichen des Bären ein bäriges Fest

Berner Fähnli auf den Tischen und Girlanden in den Farben des Kantons Bern verwandelten die Kantine der Firma Nestlé in ein Stückchen Heimat.

Über 90 Gäste fanden sich ein, um Abschied von unserem Ehrengast Herrn Generalkonsul Daniel Schmutz und seiner lieben Frau Ruth zu nehmen.

Als willkommene Gäste aus Tirol durfte Frau Heidi Grück Herrn Konsul Prof. Herbert Berger mit Gattin und Frau Ruth Defner, Präsidentin des Schweizervereins Tirol, mit Gatten begrüessen.

Anschliessend an die herzliche Begrüssung durch unsere Präsidentin Heidi Grück sprach Generalkonsul Schmutz und erwähnte noch einmal Sinn und Vorteil der AHV. Eine launige Ansprache von Konsul Dr. Lehner zum gegebenen Anlass – der Pensionierung unseres Generalkonsuls – beendete den offiziellen Teil unseres Beisammenseins, und nun wurde gefeiert. Heitere und besinnliche Berner Lieder, witzige Verse von Ernst Balzli, eine Dia-Schau,

Chansons von Mani Matter, Streichmusik – alles dargeboten von Vereinsmitgliedern, allen voran die Bernerinnen. Und was wäre dies alles ohne Berner Platte? Herr Katzinger schaffte es im Alleingang, diese Köstlichkeit herzustellen, und wurde auch dementsprechend bedankt.

Hatte das Chörl des Schweizer Vereins O.Ö. mit dem flotten Bernermarsch das Fest eingeleitet, so spielte nun ein Handörgeli-Duo zum Tanz auf – bis die letzten Gäste um 1 Uhr den Heimweg antraten. Das gab's noch nie!

*E.D.*

*PS.* Unser schöner Bernerabend hat Wirkung gezeigt. Danach kamen zwei Familien zu mir und meinten: «Aber für den 8. Dezember machen wir etwas!» Und tatsächlich kam später ein Anruf: «Frau Grück, wir haben dies und das geprobt, ist Ihnen das recht?» Und wie es mir recht war! Sie haben dann wirklich gesungen und musiziert, die Erwachsenen und die sechs Kinder, das jüngste etwa 5jährig. Es war eine Freude!

*H.G.*





## De Samichlaus chunt uf Linz!

Trotz Sturm und Schnee kamen über hundert Landsleute aus ganz Oberösterreich zur traditionellen Adventfeier.

Angeregt von unserem gelungenen Bernerabend, fanden sich die Familien Seppi und Goppmaier bereit, für diese Feier mit ihren Kindern zu singen und zu musizieren. Selbst das Kleinste machte mit.

Wie schön sind doch so grosse Familien, und was für eine Fröhlichkeit strahlen sie aus! Diesem Eindruck konnte sich wohl keiner entziehen.

Höhepunkt, wie immer, der Besuch vom Samichlaus, für den alle anwesenden Kinder gemeinsam Sprüchli und Lieder gelernt hatten. Helle Freude lösten dann die hübsch verpackten Bücher bei den Kindern aus. Das feine Znacht sorgte allenthalben für gute Stimmung.

*M.G.*

## Schweizerverein Steiermark

Wie alle Jahre wieder – zwar ohne weisse Pracht und ohne Glatteis – feierten wir auch heuer das schönste Fest des Jahres. Es war diesmal für uns mehr als nur ein Zusammensein: Über hundert Landsleute, vom Baby bis hin zur reiferen Generation, verband an diesem Nachmittag etwas ganz Besonderes: der echte Sinn von Weihnachten.

Gedanken und Emotionen sind, in Worten ausgedrückt, oft schwer fassbar. Ob es nun die glänzenden Kinderaugen oder die weisen und wissenden Augen des Alters waren, sie alle strahlten vor Freude. Mit Eifer und mit viel Enthusiasmus wurde unter der sanften Regie unseres engagierten Präsidenten Josef Burkard ein zeitgemässes Krippenspiel aufgeführt. Als Laiendarsteller fungierten einige der Kinder, die auch schon im Sommer am Jugendlager unseres Vereins teilgenommen hatten; sie alle gemeinsam sind für uns eine wirklich dankenswerte Bereicherung. Aber nicht nur ihnen, auch den meisterhaft musizierenden Kindern der Familien Kastner und Wiedner gebührt ein kräftiges Lob und Anerkennung für ihre Darbietungen – es war ein Ohrenschaus, ihnen zuzuhören. Viele weitere Genüsse gab es bei unserer Feier: unser liebenswerter und allen wohlwogener Samichlaus und die ihm mit Aufregung vorgetragenen Gedichte und Lieder; von unseren weiblichen Mitgliedern gebakene Weihnachtsguetzli und Torten; eine aparte Tischdekoration, entworfen von unserer kreativen Frau Köpl. Und schliesslich, Ehre wem Ehre gebührt, der Hauptorganisatorin der Feier, unserer «Vereinsmutter»

Gina Andres, ein herzliches Dankeschön (obwohl sie solches überhaupt nicht mag). Ein «Danke» aber auch all jenen, die so tatkräftig mitgeholfen haben, unser Weihnachtsfest zu verschönern.

Freude bereiten und Freude weitergeben sowie Zeit haben für unsere Mitmenschen mit ihren Problemen und Sorgen: möge das unser Vorsatz und unser Beitrag für dieses neue Jahr sein. In diesem Sinne möchten wir unseren Landsleuten in der Steiermark und auch den anderen Schweizervereinen in Österreich ein zufriedenes und glückliches Jahr 1989 wünschen.

*Trudy Wagner*

## Schweizerverein Helvetia

### Weihnachtsfeier am 11. Dezember 1988 im Bildungshaus St. Virgil

Wie jedes Jahr hat der Schweizerverein Helvetia die Weihnachtsfeier in feierlicher, besinnlicher Weise begangen. 81 Mitglieder folgten der Einladung des Präsidenten, und viele leuchtende Kinderaugen warteten mit grosser Spannung auf den Nikolaus. Neben der Familie Bogensberger, Frau Vivian Gräsern-Gertsch und Frau Vera Lampert, die die Feier musikalisch sowie durch Vortragen von Gedichten und Weihnachtsgeschichten gestalteten, gilt hervorzuheben, dass sich alle Kinder mit Gedichten und Liedern zur Freude aller daran beteiligt haben.

Wie jedes Jahr ist es unserem Präsidenten, Herrn Gertsch, gelungen, aus Spenden von Schweizer Firmen ein grosszügiges Nikolauspäckchen zusammenzustellen, um damit allen eine Freude zu machen.

Bei der anschliessend stattgefundenen Sammlung zugunsten der Salzburger Kinderkrebshilfe konnten S 4000.– aufgebracht werden. Der Vorstand entschloss sich dann, diesen Betrag auf S 5000.– aufzurunden, und so konnte der Schweizerverein diesen Beitrag für die projektierte Kinder-Krebsstation spenden und damit unsere Verbundenheit mit dem Land Salzburg beweisen. Nachdem sich alle am Zvieri gestärkt hatten und noch gemütlich beisammensassen, verabschiedete der Präsident die Anwesenden mit den besten Wünschen für Weihnachten und das neue Jahr.

---

**Redaktionsschluss für die Lokalseiten**

**Délai de rédaction pour les pages locales**

**Copy dead-line for the local-pages**

**2/89: 10.04.89**

**3/89: 02.08.89**

---

## Schweizerverein Tirol

Am 8. Dezember haben wir wieder in gewohnter Weise in Innsbruck unsere Samichlausfeier abgehalten, diesmal im Gasthaus Kranebitten. Es ist erfreulich, dass bei diesem Anlass immer viele junge Familien erscheinen. Die Kinder waren dann auch recht neugierig und warteten ungeduldig auf das Erscheinen des Heiligen Nikolaus. Aber erst einmal durften wir uns alle auf Kosten des Schweizervereins stärken. Dann wurden von ein paar unserer Frauen Lieder angestimmt, und alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins sangen kräftig mit. Zwei Frauen trugen auch Nikolaus- und Weihnachtsgedichte vor, und über Kassette hörten wir die wirklich reizende Geschichte über zwei Haselmäuse, und zwar gesprochen im Bernerndialekt von unserer Frau Berger. Endlich kam dann auch Sankt Nikolaus. Die kleinen Kinder staunten den grossen Mann etwas ängstlich an, aber die grösseren waren da schon mutiger. Ein kleines Gedicht, ein Lied, ein Spiel auf der Flöte, alle gaben sie ihr Bestes. Und woher der gute Nikolaus wohl so vieles über die braven Mädchen und die Lausbuben wusste? Das wird er wohl über die himmlische Botschaft erfahren haben! Sankt Nikolaus schenkte allen Kindern ein Säcklein mit lauter guten Sachen drin, und wir Erwachsene bekamen den schönen neuen Defner-Kalender.

*A. Klingler*

## Schweizerverein Bregenz

### Nikolausfeier

Knapp 100 Kinder und doppelt so viele Erwachsene kamen zur diesjährigen Nikolausfeier ins Festspielhaus nach Bregenz. Präsident Xaver Bechtiger konnte auch mehrere Ehrenmitglieder und im besonderen den neuen Konsul Herrn Bänziger begrüessen.

Das Hauptprogramm bestritten die Zauberer «Ralf Rolson & Mr. Rahtol», die mit ihren Vorführungen nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen in ihren Bann zogen. Beim Quiz war die Grösse der 8 anwesenden Vorstandsmitglieder zu erraten, wobei Herr Jodock Kühne den ersten Preis gewann.

Zum Höhepunkt des Nachmittags wurde natürlich der Besuch des Nikolaus, der in Begleitung von Sankt Ruprecht erschien. Nach einigen Gedicht- und Liedervorträgen von Kindern verteilte er an alle die Klaussäckle. Abschliessend dankte Präsident Bechtiger allen Mitarbeitern für die Vorbereitung der Feier und entbot der Schweizerkolonie in Vorarlberg die besten Wünsche zu den Festtagen und zum Jahreswechsel.

*A. Baumberger*